

Das Gespräch führte ADFC Tourenwart Heinz Schmidt vor dem Café „Kunst im Tunnel“ und begann mit der Frage:

**Alles hat einmal ein Ende? Aber warum ausgerechnet jetzt, lieber Bruno? Schließlich konntest du unlängst bei guter Gesundheit noch 75 Kerzen auf einen Schlag auspusten.**

So isses, lieber Heinz. Als Geschenk gab es an diesem Ehrentag ein T-Shirt mit der Aufschrift:

**„I may be an old man,  
but on my bicycle  
I'm as young as any teenager“**

Das ist wahr, was die Gefühle anbetrifft! Denn wenn man seinen Drahtesel besteigt, fühlt man sich in der Tat wie ein junger Gott, der Bäume ausreißen könnte.

**Aber die Realität sieht anders aus?**

Genau! Alles lässt nach: das Seh- und Hör-Vermögen, die Kondition, der Druck in den Reifen. Aber die Gruppen-Verantwortung wächst. Warum unter diesen Bedingungen darauf warten, dass man irgendwann aus den Latschen kippt und eine geblümete Rede gehalten wird über ehemals verdienstvolle Taten und ehrenvolles Wirken.

**Woraus besteht deine Fahrzeugflotte?**

Sie ist bunt wie das Leben. Da ist zunächst das solide Schwarze, aus dem letzten Jahrhundert, hergestellt in der Bremer Fahrrad-Manufaktur, verkauft und gewartet auf der Düsseldorfer Friedrichstraße mit einem Anhänger für Bier-Fässer, Kaffee, Brot und Wein sowie Klappstühle und ein Tischlein-Deck-Dich.

Ebenfalls im Keller: ein klappbares eBike, wiegt aber mit Gepäck mehr als ein Sack Zement und ist daher nur für muskulöse Kraftprotze zu empfehlen.

Mein Favorit ist ein Damen-Rennrad, federleicht mit Stablenker und Tiefeinstieg. Meine verstorbene Frau hätte sicherlich ihre Freude daran, wie ich ihren Lieblingsflitzer in Ehren halte.

Denn Fahren ohne Motor hat bei Flach-Etappen nur Vorteile: Man hält sich fit, überflüssiges Fett wird verbrannt und bei Gruppen-Fahrten gibt es weniger Gemaul.

**Was sind deine Lieblingstouren?**

Die Mischung muss stimmen. Das heißt, eine landschaftlich schöne Tour, sollte immer mit etwas Geschichte und Politik gewürzt sein und zur Diskussion anreizen.

# Sag beim Abschied leise Servus

Interview mit  
Tourenleiter Bruno Reble



**zum Beispiel...**

Start immer gern am Apollo-Theater (direkt neben dem Rheinturm). Sehr praktisch, denn wenn auf der Tour jemand verloren geht, sieht man den Turm noch in 20 km Entfernung und findet immer einen Rückweg: etwa zum Fortuna-Büdchen, wo man Gleichgesinnte trifft und mit „lecker Dröppke“ den Elektrolyt-Haushalt auffrischen kann.

**Und wenn mal was schief läuft?**

Auch das kein Beinbruch. Kann mich noch gut an eine ADFC-Tour erinnern am 10. Juni 2014 von der Theodor-Heuss-Brücke nach Ratingen. Am Tag zuvor war das Sturmtief ELA durch die Gemeinde gefegt.

An der Cecilien-Allee sah es aus wie nach einem Bombardement. Man musste das Fahrrad immer wieder über umgestürzte Bäume tragen. Und trotzdem war die Tour ein Erfolg und bei späteren Treffen begann jede Begrüßung mit dem Satz: „Wisst ihr noch... damals?“

**Sind bei einem Rücktritt nicht alle deine Touren verloren?**

Nicht unbedingt, denn das Netz vergisst nichts. Man kann fündig werden bei [www.google.com](http://www.google.com) und den Suchbegriffen „ADFC Düsseldorf Touren mit Bruno“ oder direkt bei [www.komoot.com](http://www.komoot.com) oder auf der Homepage „[www.duesseldorf.adfc.de](http://www.duesseldorf.adfc.de)“ Rubrik „Fahrradtouren zum Nachradeln“

**Aber ist das individuelle Nachfahren nicht langweilig?**

Nicht unbedingt! Natürlich macht Radfahren mehr Spaß in der Gruppe, z.B. beim „Almauftrieb“ nach der Winterpause.

Ich denke da an meine Lieblingstour, den Klassiker „Paris-Roubaix“ immer am zweiten Sonntag im April. Gegen 12 Uhr starten die Profis in Compiègne nördlich von Paris und für uns Amateure ertönt an der Fleher Brücke der Ruf: „On y va!“ Details im Portal [touren-terme.adfc.de](http://touren-terme.adfc.de) dort die Suchbegriffe „Düsseldorf“ und „Paris“ eingeben oder mit dem Smart-Phone den nebenstehenden QR-Code scannen...



Drahtzieher ist oft ein gewisser „Brüno le velo“. Aber dieser Verrückte muss nicht unbedingt immer vorne weg fahren, um Richtung und Tempo anzugeben. Es können auch mal andere die Führungsarbeit übernehmen und Bruno lässt sich ins zweite Glied zurückfallen.

**In diesem Sinne: Glückauf und immer eine Handbreit Luft unter der Felge! ■**